



Michaela Thiele (DRK Cuxhaven/Hadeln) beim Aufziehen einer Dosis des über das Cuxhavener Impfzentrum verteilten Corona-Impfstoffes. Zu den Empfängern zählten am gestrigen Dienstag Bewohner und Personal der Einrichtung „Haus der Pflege“ in Hemmoor. Fotos: Koppe

Impfstoff erreicht erste Heime

Mobil-Teams spritzen vor Ort / Bewohner und Personal knüpfen hohe Erwartung an den Anti-Corona-Piks

Von Kai Koppe

KREIS CUXHAVEN. Von „Impf-Chaos“ war nichts zu spüren; in der Region ist die Immunisierungskampagne gegen das SARS-CoV-2-Virus erfolgreich angelaufen. Wie schon am Vortag brachte das am Cuxhavener Steubenhöft eingerichtete Impfzentrum auch am Dienstag etliche Impfdosen „auf die Straße“: Mobile Teams sorgten dafür, dass der schützende Pils in Heimen im Landkreis verabreicht werden konnte.

Lagebesprechung in einem neben den Hapag-Hallen aufgestellten Bürocontainer: Im Schein von Neonröhren treffen Impfzentrumsleiter Maik Rittershofer und seine Kollegen letzte Absprachen. Hinter ihnen, in einer Ecke des Raumes, hängen zwei Kühlboxen an den Steckdosen. Minuten später wird sich jede dieser Box an Bord eines Kleintransporters befinden: Der Impfstoff, der die seit Monaten ersehnte „Rückkehr zur Normalität“ ermöglichen soll, rollt von Cuxhaven über die B 73. Ziel an diesem Vormittag: Zwei Pflegeheime im Landkreis, die zu den ersten Einrichtungen zählen, in denen Bewohner und Beschäftigte im Rahmen eines Vor-Ort-Termins immunisiert werden sollen.

Eine Vorhut habe die jeweiligen Heime schon vor einer Woche besucht, berichtet der Altenbrucher Arzt Dr. Klaus-Gerrit Gerdts, der ein aus drei „Impfbefähigten“ und einer Schreibkraft bestehendes Mobil-Team als Mediziner begleitet. Aufgeklärt wurde bei diesen Vorab-Besuchen, Überzeugungsarbeit pro Coronaschutz-Impfung mussten die Verantwortlichen aber offenbar kaum leisten. Es sei eher so, dass das Personal den schützenden „Piecks“ unbedingt wolle. „Nicht so viel reden, machen!“ habe es schon tags zuvor in einer Otterndorfer Einrichtung geheißt, sagt Gerdts, der als Arzt allerdings

doch mit der gegenwärtigen Versorgungslage hadert. „Wir könnten vor Ort noch sehr viel mehr Menschen impfen. Wenn wir mehr Impfstoff hätten.“

„Ein emotionaler Moment“

Im Haus der Pflege Ziegelkamper Höhe (Hemmoor), Station des Impfteams an diesem Dienstag, sind es nichtsdestotrotz weit über hundert Personen, die sich auf freiwilliger Basis die in zwei Durchgängen verabreichte Corona-Schutzimpfung abholen. Stimmungswirrwarr auf den Fluren, wo die Aufregung mit dem Eintreffen der Kühlbox und der in Einweg-Schutzkleidung gehüllten Impfhelfer vom Roten Kreuz merklich gestiegen ist. „Das ist ein emotionaler Moment“, bestätigt Geschäftsführerin Gaby Junge, aus deren Sicht es schlussendlich erstaunlich schnell ging: Im Herbst noch schien die Impfung kaum mehr zu sein als ein Strohhalm der Hoffnung, nun wird das The-

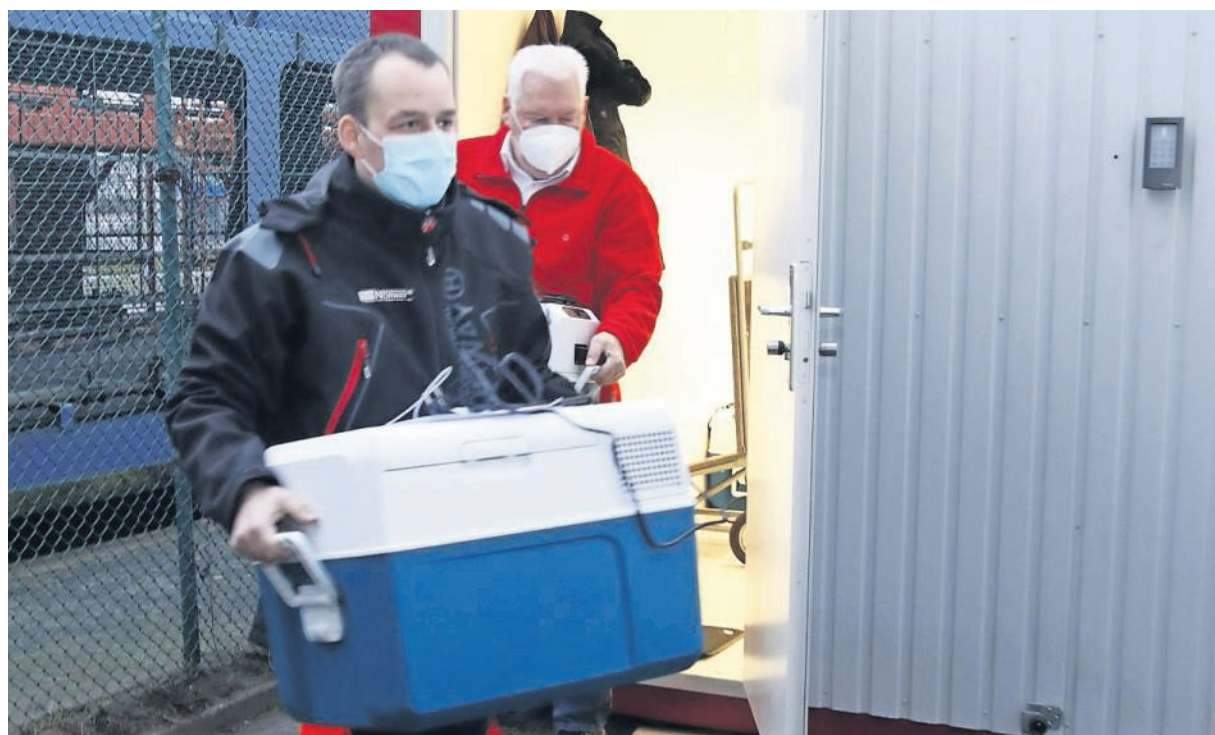
ma in ihrem Haus Realität. Die Belegschaft hat mitgeholfen, um kurzfristig die nötige Vorarbeit leisten zu können, opferten einige sogar einen Teil ihrer Feiertagsruhe. Eigentlich sei ihr Team aber schon nach Beginn der Pandemie „über sich hinausgewachsen“, betont Junge und äußert die Hoff-

nung, dass man nach Abschluss des zweiten Impfdurchgangs ein wenig durchatmen könne. „Das Impfen wird die ersehnte Entspannung bringen“, so die „Haus der Pflege“-Chefin, „insofern ist das absolut sinnvoll“.

Im Obergeschoss hat Michaela Thiele (DRK) die Impfdosen für das Personal aufgezogen. Was dann folgt, ist in den Medien seit Wochen thematisiert worden – und nimmt sich doch gänzlich unspektakulär aus: „Der Nächste bitte. Irgendwelche Allergien, Unverträglichkeiten? Nein? Rechts- oder Linkshänder?“ Injiziert wird in den Oberarm, eine Sache von ein, zwei Sekunden. 0,3 Kubikzentimeter – weniger als bei den meisten Schutzimpfungen – würden im Muskelbereich gespritzt, hat zuvor der Arzt Dr. Gerdts angemerkt und dabei seine persönliche Erfahrung mit dem Anti-Corona-Piks geltend gemacht: „Sie merken davon überhaupt nix“.

Impf-Verlauf

- Die Impfung gegen das SARS-CoV-2-(Corona)-Virus erfolgt auf **freiwilliger Basis**.
- Laut Impfverordnung werden zunächst **Über-80-Jährige und Bewohner von Pflegeheimen** sowie deren Personal und andere Beschäftigte im Gesundheitswesen geimpft.
- Nach **Priorität** abgestuft sollen weitere Bevölkerungsgruppen zum Zuge kommen, die **auf Termin** in den regionalen Impfzentren immunisiert werden sollen. Der Startschuss für diese Phase ist noch nicht gefallen, er hängt u. a. nach den Impfstoff-Zuteilungen ab.



In Boxen wird der **temperatursensible Corona-Impfstoff** aus den Laboren des Mainzer Pharmaunternehmens Biontech transportiert. Gekühlt wurde das Präparat auch während der Fahrt durch den Landkreis.